

370715 Freiherr Enno Wilhelm von Innhausen und Knyphausen

159

[456r]

Ôⁱ wie gar so fern vndt wejtt,
Seindt itzundt getrennt die hertzen?
Da durch scheiden, vndt den todt,
Dieses bandt ist außgerott.

15

Was hilfts? Leyden muß doch sein,
Sollten auch die hertzen brechen,
Leyden bringt zwar schwehre pein,
Hoffnung kan drumb nicht gebrechen,
Dem der Christlich dulden thut,
vndt vom eyteln wendt sein muht.²

14

Schön vndt lieblich auß der maßen,
war ia diese einigkeitt,
Mein hertz weinen nicht kan laßen,
So oft es dencktt an die Zeitt!
Da ein will^j, vndt Sinn nur war,
Ohne falsch, in vnschuldt^k gar.

16

Wann wir ewig mitt ihr^m leben,
Samptⁿ den außserwehlten all
werden wir in frewden schweben,
Darinn^o tröst vnß all zumahl,
Dir Gott^p, dem wir vnsre Sehlen,
Als^q dem Schöpfer thun befehlen.

II

Sonett Diederichs von dem Werder auf die Letzten Worte Prinzessin Anna Marias von Anhalt-Dessau

Q *Beckmann* V, 231. Vgl. *Dünnhaupt: Handbuch*, 4257 (Art. Werder, Nr. 8); *Merzbacher: Werder*, 63. *Beckmann* V, 230 nennt zwar Personalien auf die Verstorbene, deren er sich in seinen Angaben bediente, nicht aber eine gedruckte Leichenpredigt. Mit *Dünnhaupt: Handbuch*, a. a. O. ist aber wohl davon auszugehen, daß das von Beckmann veröffentlichte Gedicht zuerst in einer Leichenpredigt erschienen ist. Ein Nachweis derselben ist bislang nicht gelungen. Die einstigen Text-Überlieferungen in der Akte „Der Tod und das Begräbnis der Prinzessin Anna Maria, Tochter Fürst Johann Georgs I.“ aus dem Jahr 1637 im ehemaligen Staatsarchiv Zerbst, Gliederungsgruppe Abt. Dessau A 6, die eine handschriftliche oder gedruckte Leichenpredigt und möglicherweise auch Epicedien wie die hier veröffentlichten von F. Christian II. (Beil. I) und Werder enthalten haben mochte, gingen im Krieg verloren. (Freundliche Mitteilung von Anke Boeck, LHA Sa.-Anh./ Dessau).

Obwohl vielleicht zu erwarten, findet sich das Gedicht nicht (wie etwa 371222 III und 371226A I) in Werders Liederwerk [D. v. dem Werder:] Vier und zwanzig | Freuden-reiche Trost-Lieder/ | oder | Trost-reiche | Freuden-Gesänge/ | Auff die Stunde des Todes/ oder tödt- | licher Schmerzen/ | Vermittelst gewisser Sprüche Göttlicher Schrifft/ | nach schönen und sehr beweglichen Melodeyen beqvemet | und eingerichtet. | Nur mit einer Stimme/ | Jedoch von einem gar stil-lautendem Saitenspiel | begleitet/ ein- und vorzusingen. | ... | [Zierleiste] | Leipzig/ | Jn Verlegung Tobiaë Riesens | Jm Jahr 1653. (Druck: Timotheus Ritzsch in Leipzig), Bl. J[i]v - J ij r; mit Noten. HAB: 2. 7 Musica.

Gott hat mich Glantz/ Liechts und Klarheit voll gemacht:
Alß Er mich in dem Glantz der Christen Klarheit setzte/
Und man mein' Ankunft auch voll klahrem Glantz schätzte/